



## KUH Trio – Old Souls

ATS

Im Herbst 2018 trat das Dreigespann von KUH bei einem Festival in der Steiermark auf. Die Chemie stimmte von Anfang an, sodass im darauffolgenden Jahr eine ausgedehnte Konzertreise unternommen wurde. Nun liegt ein aktuelles Album vor, das mit „Just for us“ und „Mainart“ aufmacht, aber auch von „Old Souls“ erzählt, mit „KUH Monk“ sich vor einem der Jazzlegenden verneigt, aber auch den Hörern „From Heart to Heart“, „Game III“ und „Jaro“ präsentiert. Komponiert haben diese Stücke jeweils Frantisek Uhlir und Edi Köhldorfer.

Nachstehend noch das Zitat eines Kritikers: „The KUH Trio“ schafft es jeden Abend das Publikum mit seiner Spielfreude, Groove und den melodischen und manchmal auch herausfordernden Kompositionen zu begeistern! ... Es ist eine wunderbare CD geworden. Zauberhaftes und Bezauberndes geben sich die Hand ...“ (Herbert Uhlir, ehemaliger Leiter Ö1 Jazzredaktion)

Frisch und aufgeweckt, auch ein bisschen in Latin Fever gefangen, meldet sich der Gitarrist Edi Köhldorfer bei „Just for Us“ zu Wort. Das flotte Fingerspiel lässt Klangpassagen an unser Ohr dringen, die sich in einem Bild von bunten Papierdrachen, die im Wind aufsteigen, verfestigt. In den Spuren des Gitarristen bewegt sich nachfolgend der Bassist Frantisek Uhlir mit dem kurzen Anreißen der Basssaiten. „Mainart“, komponiert von Edi Köhldorfer, schließt sich an das Eröffnungstück an. Eher im Songhaften bzw. Balladenhaften ist das Stück eingebunden. Aufgrund der feinen Gitarrenmelodie kann man durchaus das Bild von einem Morgen mit glühend rotem Sonnenaufgang am Meer vor Augen haben. Würde man die Sequenzen, die der Gitarrist spielt, in ein Gemälde umsetzen, so müsste man Paul Signac und seine luministische Malerei unbedingt erwähnen. Scheinbar setzen die drei Musiker bei diesem Stück ihre musikalischen Bildpunkte zu einer lichtdurchfluteten Collage zusammen. Das Licht des Südens ist beim Zuhören ganz und gar präsent. Nachfolgend tanzen wir dann einen Samba und sind daher dem „Alten Europa“ ganz entrückt: „O Samba Boemio“ lautet der Titel und das heißt wohl „Oh böhmischer Samba“. Man achte mal auf das ausgewiesene Rhythmusspiel des Schlagzeugers und die Klangtänzchen, die uns Edi Köhldorfer präsentiert. Und auch Frantisek Uhlir ist mit seinem gestrichenen Bass ganz und gar mit südamerikanischem Hüftschwung unterwegs, oder? Rio mag zwar fern sein, aber das Dreigespann aus Böhmen und Österreich kann auch richtig einheizen. Oye, Oye, Samba Boemia!

„Old Souls“ zeigt, dass das böhmisch-österreichische Dreigestirn den Blues im Blut hat, also die uramerikanische Musik schlechthin. Doch es ist nicht unbedingt eine Voraussetzung für das richtige Bluesgefühl, dass die Musiker ausschließlich afroamerikanischer Herkunft sein müssen. Wer sich die Geschichte von Blues und R&B anschaut, der stößt auf eine Vielzahl weißer Bluesmusiker, ob Alexis Korner, Gary Moore und John Mayall oder Joe Bonamassa. Wunderbar jault und weint die Gitarre, die Edi Köhldorfer zupft. Nicht minder vermittelt Frantisek Uhlir den Blues, geerdet und eher hin zum Country Blues tendierend, der auf den Schnickschnack von Verstärkern oder elektronischem Schatzkästlein verzichtet.

Dass Sprunghafte und das Plink, Plonk, Plonk bei Theolonious Monk findet man bei „KUH Monk“ wie auch den Ansatz von R&B, vielleicht auch ein wenig J.J. Cale, wenn man seiner Fantasie freien Lauf lässt. Selbst ein Hauch von Rock 'n' Roll kann man aus dem Stück herausfiltern. Für Puristen ist das gewiss eine Herausforderung. Doch es ist ja nicht allein der Gitarrist, der die Farbnuancen des Klangs definiert, sondern auch seine Mitspieler. Und diese sorgen dann für die angenehme Jazztemperierung.

Voller Melodramatik ist „From Heart to Heart“ und im kompositorischen Kern sehr nahe an der Komposition „From My Heart to All of You“ aus der siebenteiligen Suite „Story of my Life“. Und zum Schluss erklingt dann „Jaro“, sehr temporeich und durchaus auch mit Fusionverweisen, wenn auch auf Fender Rhodes, Hammond B3 und stimmungswaltigen Bläsesatz verzichtet wird. In der Beschränkung liegt eben auch die Kunst, ein funkelndes Klangspektrum überzeugend vorzustellen.



### Infos

[www.edikoehldorfer.com](http://www.edikoehldorfer.com)  
[www.frantisek-uhlir.cz](http://www.frantisek-uhlir.cz)

### Line-up:

Frantisek Uhlir - Bass  
 Jaromír Helešic - Schlagzeug  
 Edi Köhldorfer - Gitarre